

Hier nun die Gedichte in wie im Film gelesener Reihenfolge:

Der grausame Zustand ist wieder da.
Erbarmungslos festgehalten
im Nicht-Aushalten.
Getrieben von einem Ort
zum anderen eilend
hoffend endlich dort Erleichterung zu finden
- was für ein Trugschluss!
Die Schwere geht mit
drückt einen nieder
raubt den Atem.
Erschöpfung macht sich breit
der Körper ist müde
der Geist überdreht
das Grübeln nicht zu stoppen
der Schlaf so ersehnt
Aushalten!

Momente des Glücks:
Schwarzbeeren im Hochsommer
in einer kühlen Lichtung
finden
die ansteckende Lebensfreude
der Hündin
das Herumalbern können mit
der Mutter
das wirkliche Verstanden werden vom
Therapeuten
Momente des Glücks
nicht zum Festhalten geeignet
aber zum Genießen
solange sie dauern.

Verlassen Werden
bedeutet
die Existenzberechtigung
im Leben des anderen
zu verlieren
und damit sich selber.

Am liebsten
würde man
in niemandes Leben mehr
einen Platz ausfüllen
und sich in Luft auflösen.

Die Angst vor dem Leben
sitzt tiefer
als die Angst vor dem Tod.
Sie lässt erschauern
vor Gefühlen,
die man nicht wahrhaben will
vor der Innenwelt
die mit der äußeren kollidiert
vor dem Sein
das nicht erreicht wird.
Fassungslos bröckelt
die Fassade
und man kommt endlich
zu sich.

Du
fehlst
in jeder Pore der Haut
in jedem Atemzug der Lunge
in jedem Pochen der Herzens -
die Seele hält inne
und horcht:
da ist nur
laut hallende Stille
stumpfe Kälte
vollgestopfte Leere.
Erst nach Wochen zerreißt
das innere Vakuum,
die Stille
schenkt sich Berechtigung
und schweigt sich den Weg frei,
die Kälte
erlaubt der Sonne
sich aufzulösen
ohne nachtragend zu sein,
die Leere
bekommt tröpfelnd Besuch
der ihr gut tut,
Leben erlebt sich
in scheinbarer Normalität
und doch wird es
nie wieder sein
wie es war
du fehlst.

Wie soll
es einem
gehen
nach dem
Tod
des eigenen
Kindes?

Auf
und
ab
und
weiter

Eintauchen
in Wörter
voller Kostbarkeiten
die das
Leben ummanteln
still werden
lauschen
was hallt
von den glatten Wänden
unbeachteter Gedanken –
da ist
ein zartes
Du
selbstvergessen
eingebettet
wie eine Feder
in Beton
leise vor sich hin
murmelnd –
ich bin
und will ein
Gegenüber
von den
Kostbarkeiten
klingt es leise
hallend zurück –
so hat
das
Sein
seinen
Sinn

Wer
bist du
der du
mich so
berührt
hast
wie gern
hätte ich
hinter die
Fassade
einen Blick
geworfen
und erkannt
so bist du

Ich wünsche dir
Weite
dass der Horizont sich dehnt
ich wünsche dir
Grenzen
die andere respektieren
ich wünsche dir
Freude
die unerschöpflich fließt
ich wünsche dir
Traurigkeit
die zu Gast sein darf
ich wünsche dir
Lärm
damit du weißt, dass du lebst
ich wünsche dir
Stille
um dein Herz wahrzunehmen
ich wünsche dir
Beziehung
als Kantenschleifer
ich wünsche dir
Einsamkeit
damit Beziehung wieder gelingt
ich wünsche dir
alles
erdenklich
Liebe
denn sie beinhaltet alles
was man sonst noch wünschen kann